



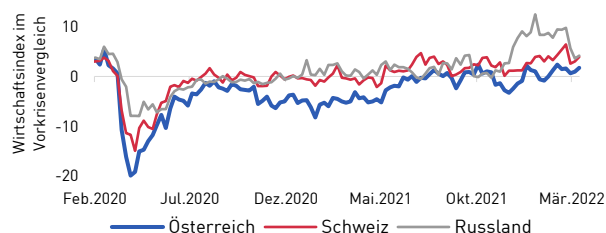
RECOVERY WATCH

AUSTRIAN ECONOMIC MONITOR

Der zerstörerische Krieg, das knappe Angebot und die hohen Preise

Nach einem Jahresauftakt mit einer starken Exportleistung und einem hohen Auftragsbestand haben sich die Erwartungen der Industrie nun deutlich verschlechtert. Die Produktion verteuert sich durch den Ukraine-Krieg und die gestiegenen Energiepreise weiter. Außerdem sind die russischen und ukrainischen Ex- und Importmärkte durch die Sanktionen und den Krieg weggebrochen, diverse Vorprodukte sind aktuell nicht lieferbar. Der Lockdown in Shanghai wird die Lieferengpässe weiter verstärken. Angebotsseitige Beschränkungen und ein steigendes Preisniveau haben Sorgen in Bezug auf eine Stagflation aufkommen lassen. Die Inflation dürfte heuer mindestens sechs Prozent erreichen. Nominell wird die Wirtschaft vermutlich kräftig wachsen. Wie hoch das reale Wachstum tatsächlich ausfallen wird, wird stark von den Gaslieferungen, Energiepreisen und Sanktionen abhängen. Das WIFO erwartet heuer ein Nullwachstum bei der Wertschöpfung und der Produktivität der heimischen Industrie. Impulse dürften heuer vor allem aus dem Konsum von Dienstleistungen kommen.

Wöchentlicher Wirtschaftsindex der OECD

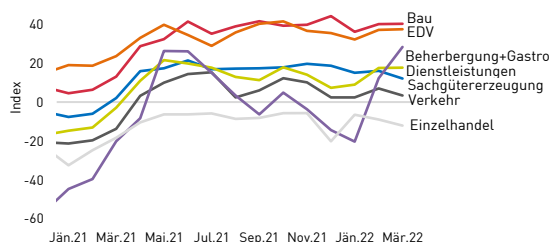


Quelle: OECD, eigene Berechnungen | [Zur interaktiven Grafik](#)

Österreichs Wirtschaftsaktivität stabil im 1. Quartal

Die Auswirkungen des Krieges zwischen Russland und der Ukraine sind noch nicht sichtbar im wöchentlichen Wirtschaftsindex der OECD für Österreich. Das erste Quartal verlief für die heimische Wirtschaft stabil und leicht über dem Vorkrisenniveau. In Russland stürzte die Wirtschaftsaktivität seit dem Angriff in der Ukraine hingegen dramatisch ab im Vergleich zum hohen Niveau vom Jahresanfang 2022.

Unternehmerische Erwartungen nach Branchen

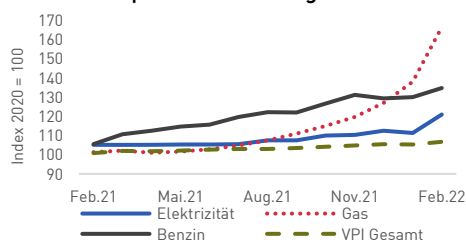


Quelle: WIFO | [Zur interaktiven Grafik](#)

Getrübter Ausblick der Industrie

Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine senkt den Ausblick der Industrie. Die gestiegenen Energiepreise sowie der Wegfall von Kunden und Zulieferern aus Russland und der Ukraine trüben die Stimmung in der Sachgütererzeugung. In der Beherbergung und Gastronomie hat die nahende Sommersaison und der Wegfall vieler Covid-Beschränkungen die Erwartungen hingegen stark angehoben.

Verbraucherpreisentwicklung in Österreich

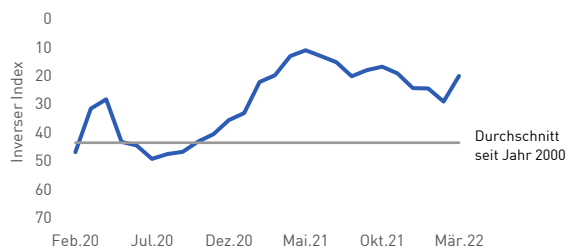


Quelle: Statistik Austria | [Zur interaktiven Grafik](#)

Gas noch stärkerer Preistreiber durch den Krieg

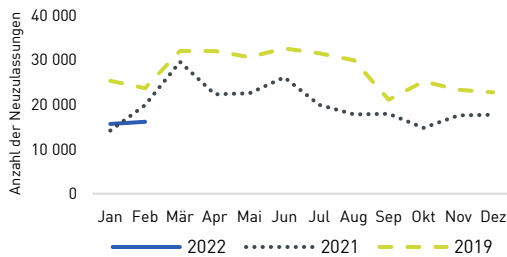
Die Inflationsrate lag im Februar bei 5,9 Prozent. Haupttreiber war die Energie. Die Gaspreise waren um 64 Prozent höher als vor einem Jahr, die Treibstoffpreise um 30 Prozent. Der Angriff Russlands auf die Ukraine treibt die Inflation weiter an. Im Falle eines baldigen Kriegsendes erwartet die OeNB im heurigen Jahr eine Inflationsrate von 5,3 Prozent, wenn sich der Krieg verschärft sogar 9 Prozent.

Lieferzeit von Industrie-Vorprodukten und Rohstoffen



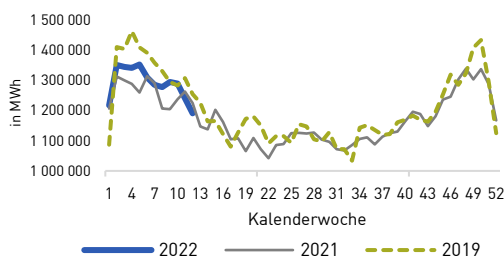
Quelle: UniCredit Bank Austria | [Zur interaktiven Grafik](#)

PKW-Neuzulassungen



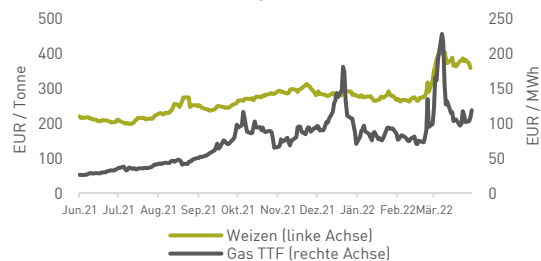
Quelle: Statistik Austria | [Zur interaktiven Grafik](#)

Stromverbrauch in Österreich



Quelle: SMARD | [Zur interaktiven Grafik](#)

Rohstoffpreisentwicklung: Gas und Weizen



Quelle: Trading Economics, Finanzen.at | [Zur interaktiven Grafik](#)

Lieferverzögerungen wieder zunehmend

Die Lieferengpässe bei Vorprodukten und Rohstoffen stiegen im März wieder stark an im Vergleich zu den Vormonaten. Hauptgrund für die Zunahme der Lieferverzögerungen war der Ukraine-Krieg. Im April wird keine Entspannung erwartet, nicht nur wegen des Krieges, sondern auch aufgrund des Lockdowns in Shanghai.

Schwacher Verkauf von Diesel- und Benzin-Neuwagen

In den ersten beiden Monaten des heurigen Jahres wurden nicht einem halb so viele Diesel- und Benzin-PKW zugelassen wie im Jahr 2019. Die Neuzulassungen von PKW mit Hybridmotor waren hingegen fünfmal und von PKW mit Elektromotor dreimal so hoch wie 2019. Obwohl der Trend zu Hybrid-Autos stark ist, ergab sich über alle Antriebsarten in Summe ein Minus bei den Neuzulassungen von über 30 Prozent im Vergleich zum Jahr 2019.

Anspannung in der Industrieproduktion

Der Stromverbrauch sinkt seit Mitte März stark. Dies liegt nicht nur am Frühlingsbeginn, sondern zeigt auch die Anspannungen der letzten Wochen durch die hohen Gaspreise und fehlenden oder verzögerten Lieferungen von Vorprodukten aufgrund des Krieges. Es wurde in den letzten beiden Wochen um rund 5 Prozent weniger Strom als in den Vergleichswochen des Jahres 2019 verbraucht.

Gas- und Weizenpreise stark gestiegen durch den Krieg

Manche Finanzanalysten haben bereits zu Jahresbeginn einen Rohstoff-Superzyklus vorhergesagt. Der Ukraine-Krieg hat den Preisanstieg der Rohstoffe weiter verstärkt. Zu Kriegsbeginn sind etwa die Gas- und Weizenpreise dramatisch gestiegen, in den folgenden Wochen haben sich die Gaspreise wieder etwas vom kriegsbedingten Höchststand entfernt. Der generelle Trend nach oben dürfte uns bei den Rohstoffpreisen 2022 erhalten bleiben.

Fazit: Die beschränkenden Faktoren für die Industrieproduktion sind weiterhin die Rohstoffe und Vorprodukte. Der Ukraine-Krieg verschärft diese Entwicklung und verstärkt den Preisauftrieb. Die Diversifizierung der Anbieter, insbesondere bei der Energie, kann dazu beitragen, regionale Klumpenrisiken zu senken. Kurzfristig ist dies beim Gas aber kaum möglich, daraus entstehen erhebliche Risiken für die Industrie und die Konjunktur.

Medieninhaber/Herausgeber: Wirtschaftskammer Österreich, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien. Vertretungsbefugtes Organ: Präsident Dr. Harald Mahrer. Tätigkeitsbereich: Information Beratung und Unterstützung der Mitglieder als gesetzliche Interessenvertretung.

Chefredaktion: MMag. Claudia Huber, Druck: Eigenvervielfältigung, Erscheinungsort Wien. Offenlegung: wko.at/offenlegung. Medieninhaber/Herausgeber: Wirtschaftskammer Österreich, Abteilung für Wirtschafts- und Handelspolitik, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, Tel: +43 5 90 900 4401, whp@wko.at, <https://news.wko.at/whp>

Autorin/Ansprechpartnerin: Dr. Julia Borrmann, Tel: +43 5 90 900 4280, julia.borrmann@wko.at